

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 3

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eröffnung des Internationalen Jahres der älteren Menschen

Die Würde der älteren Menschen achten!



Bundespräsidentin Ruth Dreifuss bei der Eröffnung des Internationalen Jahres der älteren Menschen.

Fotos: Eduard Rieben

Am Freitag, 22. Januar 1999, fand in Bern im Beisein von Bundespräsidentin Ruth Dreifuss die Eröffnungsveranstaltung des Internationalen Jahres der älteren Menschen statt. In ihrer Festansprache betonte sie die Notwendigkeit, die Würde der älteren Menschen zu achten und zu schützen.

Für Ruth Dreifuss kommt das Internationale Jahr der älteren Menschen gerade zur rechten Zeit. Es sei notwendig, sagte sie, einen interessierten und unvoreingenommenen Blick auf das Alter zu werfen. Man müsse von den undifferenzierten Diskussionen, die häufig in dem hässlichen Wort «Überalterung» gipfelten, wegkommen.

Die Bundespräsidentin stellte die Würde der älteren Menschen in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen. Sie ging dabei von der Feststellung aus, dass ältere Menschen zunehmend als Last für die jüngeren Generationen und als «schlechte Risiken» dargestellt werden. Mit deutlichen Worten wandte sie sich gegen solche Tendenzen. Die selbstverständliche Zugehörigkeit der älteren Menschen zur Gesellschaft dürfe nicht in Frage gestellt werden. Sie hätten das Recht, nicht nur irgendwie zu überleben, sondern wirklich zu leben.

In Bezug auf die Sozialversicherungen betonte Ruth Dreifuss die Notwendigkeit, «am Ball» zu bleiben. Noch gebe es viele ältere Menschen, die mit sehr knappen finanziellen Mitteln

auskommen müssten. Die Altersarmut sei nicht einfach überwunden. Sie werde heute aber erfolgreich in Schach gehalten dank AHV und Ergänzungsleistungen. In der bevorstehenden 4. Revision des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen werde es um die finanzielle Sicherung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner gehen.

Alle Generationen – eine Gesellschaft

Die älteren Menschen rief die Bundespräsidentin auf, mit den Angehörigen anderer Generationen solidarisch zu sein. Als Beispiele nannte sie die Mutterschaftsversicherung und die Unterstützung allein erziehender Mütter. Deutlich wandte sie sich gegen alle Versuche des Generationenegoismus. Es gebe keine Alternative zum Dialog und zur Solidarität zwischen Jung und Alt.

Zur aktuellen Diskussion bezüglich der Rationierung von Krankenkassenleistungen sagte Ruth Dreifuss, es sei wichtig, zuerst alle Rationalisierungsmassnahmen auszuschöpfen, bevor man von Rationierung spreche. Jede Behandlung müsse zudem mit der Patientin oder dem Patienten abgesprochen werden; es dürfe keine Götter in Weiss oder an Bürotischen geben, die selbsterherrliche Entscheide trafen.

Im weiteren Verlauf der Eröffnungsveranstaltung fand eine Podiumsdiskussion zur Ansprache der Bundespräsidentin sowie ein «Generationen-Pingpong» zu den Bildern, die Jung und Alt voneinander im Kopf tragen, statt. Ausserdem wurden fünf Themenbereiche präsentiert, die im Hinblick auf Diskussionen zu den Stichworten «Alter» und «Generationenbeziehungen» von Bedeutung sind.

Jüngere und ältere Musikerinnen und Musiker der Musikschule des Konservatoriums Bern gaben dem Anlass mit klassischen und mit jazzigen Klängen eine festlich-fröhliche Note.

ps-info

Beweglichkeit für Gehbehinderte und Senioren

- sehr leicht bedienbar und führerscheinfrei
- mit oder ohne Wetterverdeck



- grosse Reichweite
- Garantie: 1 Jahr
- unverbindliche Beratung oder Vorführung

Stefan Grüter
Elektrofahrzeuge

9247 Henau
071 951 82 02